

Medieninformation

Spin-off Austria Konferenz 2025: Zusammenarbeit als Schlüssel für erfolgreiche Ausgründungen

Wien, 10. Oktober 2025 – Die diesjährige [Spin-off Austria Konferenz](#) fand heuer erstmals in Salzburg in Zusammenarbeit mit dem Entrepreneurship Center Network (ECN) statt und bot einen umfassenden Einblick in die Entwicklungen, Herausforderungen und Erfolge der österreichischen Spin-off-Szene. Diesmal stand die Konferenz ganz im Zeichen der Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Finanzierung. Über 150 Teilnehmer:innen aus Forschungseinrichtungen, Hochschulen, Startups, Inkubatoren, Förderagenturen und Investor:innen kamen zusammen, um Best Practices zu diskutieren, Perspektiven auszutauschen und neue Impulse für die Stärkung des heimischen Spin-off-Ökosystems zu setzen.

Forschung erfolgreich in den Markt bringen

In ihren Keynotes gaben Stefanie Possekel ([Ascenion](#)) und Werner Wutscher ([New Venture Scouting](#)), wertvolle Einblicke, wie Forschungsergebnisse erfolgreich in marktfähige Produkte überführt werden können. Beide betonten, dass eine klar definierte Customer Journey und eine konsequente Umsetzungsgeschwindigkeit entscheidend für den Erfolg sind. Zugleich wurde deutlich, dass akademische Ausgründungen nur dann nachhaltig erfolgreich sein können, wenn das gesamte Ökosystem an einem Strang zieht. Eine enge Zusammenarbeit mit Inkubatoren, Investor:innen und Förderinstitutionen ist dabei ebenso entscheidend wie klare Anreizsysteme für Fakultäten oder auch die Möglichkeit für Gründer:innen, an ihre Herkunftsuniversitäten zurückzukehren. Diese Rahmenbedingungen würden wesentlich dazu beitragen, akademisches Unternehmertum zu stärken und Talente langfristig im Innovationskreislauf zu halten.

Kooperation statt Insellösungen

In den anschließenden Paneldiskussionen wurden bestehende und neue Unterstützungsangebote für Spin-offs vorgestellt. Ein zentrales Fazit: Es gilt, auf bewährte Strukturen aufzubauen, Synergien zu nutzen und das Rad nicht neu zu erfinden. Nur durch konsequente Zusammenarbeit kann das österreichische Innovationsökosystem seine volle Stärke entfalten.

In praxisnahen Workshops konnten die Teilnehmer:innen verschiedene Blickwinkel einnehmen und so auch die Bedürfnisse der jeweiligen Vertragspartner besser verstehen.

Mit dem Rise Europe Playbook for Sciencepreneurs, das von Jana Golfmann von UnternehmerTUM vorgestellt wurde, gab es internationale Best Practices von führenden Universitäten und Entrepreneurship-Zentren aus Deutschland, Spanien und Schweden.

Auch auf nationaler Ebene wurden wertvolle Einblicke geboten – unter anderem durch das brutkasten-Whitepaper „From Science to Business“, das Learnings und Erfolgsfaktoren aus der heimischen Spin-off-Landschaft zusammenfasst.

Beispiele für erfolgreiche Förderung

Zum Abschluss der Konferenz präsentierten die FFG-Fellows Zahra Babaiee (EVIA), Judith Deriu (piColor) und Muaaz Abdul Hadi (P2D2, Gründer und CEO von MUST Visibility FlexCo) ihre Projekte in kurzen Show-Pitches. Die drei Beispiele zeigten, wie durch gezielte Unterstützung, Zugang zu Finanzierung und Mentoring aus Forschungsergebnissen marktfähige Produkte entstehen können – und wie wichtig ein funktionierendes Netzwerk für den Erfolg junger Unternehmen ist.

Stimmen der Partner:innen

Tanja Spennlingwimmer, Head of IP Management, Deep Technologies and Entrepreneurship, aws:

„Akademische Ausgründungen sind ein zentraler Motor für Innovation und technologischen Fortschritt in Österreich. Als aws sehen wir es als unsere Aufgabe, diese hochqualifizierten Gründungsteams gezielt zu unterstützen – mit maßgeschneiderten Förderungen, Know-how und einem starken Netzwerk. Die Spin-off-Konferenz ist für uns ein wichtiger Ort des Austauschs, der Sichtbarkeit und der Inspiration. Sie bringt Hochschulen, etablierte Unternehmen, Gründer:innen und Förderinstitutionen auf Augenhöhe zusammen – genau diese Zusammenarbeit braucht es, um aus exzellenten Forschungsergebnissen erfolgreiche Unternehmen zu machen.“

Markus Pröll-Schobel, stv. Leitung Team Transfer, Program Manager Spin-off Fellowship, FFG:

„Die FFG unterstützt die Spin-off Austria Konferenz, weil sie eine zentrale Plattform ist, um Österreichs Innovations- und Gründer:innenkultur sichtbar zu machen und weiterzuentwickeln. Spin-offs aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind ein entscheidender Hebel, um exzellente Wissenschaft in marktfähige Produkte und Dienstleistungen zu übersetzen. Insbesondere das Spin-off Fellowship Programm leistet hier mit einer 2/3-Ausgründungsquote einen entscheidenden Beitrag. Aber auch mit zahlreichen anderen FFG-Formaten schaffen wir die Rahmenbedingungen, damit Forscher:innen ihre Ideen erfolgreich in Unternehmen verwandeln können. Die Konferenz bietet die Gelegenheit, Erfahrungen zu teilen, Vernetzung zu fördern und gemeinsam die nächsten Schritte für ein starkes österreichisches Spin-off-Ökosystem zu gestalten.“

Claus Graggaber, Landesdirektor Salzburger Sparkasse:

„Initiativen wie die Spin-off Austria Konferenz bringen die entscheidenden Akteurinnen und Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und Finanzierung zusammen. Als Sparkasse sehen wir es als unsere Verantwortung, innovative Gründungsvorhaben aktiv zu unterstützen – denn Spin-offs sind ein zentraler Motor für nachhaltiges Wachstum und regionale Wertschöpfung.“

Über die Spin-off Austria Initiative

Die Spin-off Austria Initiative wurde von Hermann Hauser und Herbert Gartner initiiert und ist langfristig angelegt. Sie dient als Plattform für alle Stakeholder, die mehr Unternehmertum an Österreichs Hochschulen fördern. Die diesjährige Spin-off Austria Konferenz wurde von AplusB organisiert und von FFG, Austria Wirtschaftsservice (aws), Salzburger Sparkasse, Wirtschaftskammer Österreich (WKO) sowie der Industriellenvereinigung (IV) unterstützt.

<https://www.spin-off-austria.at/>

Bildtexte:

Die beiden Gastgeber:innen Lisa Spöck und Michael Hähnle

Michael Hähnle, Lisa Spöck, Monique Schlömmer und Rudolf Dömötör

Spin-off Austria Konferenz Community

Weitere Fotos finden sich unter [Fotos SOA 2025 credit_SkylineMedien](#)

Bildquelle: SkylineMedien

Pressekontakt:

Thomas Reiter, Reiter PR

0676 66 88 611

thomas.reiter@reiterpr.com